

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER  
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

Bern, den 1. Juni 1981

Informations- und Pressedienst

VERTRAULICH

i.A.22.14.7.3.-FM/sv

T e l e g r a m m (CH)

Wochentelex 22/81

Gespräche Staatssekretär Probst (P) in Bukarest und Prag: Vom 22.-29.5.81 führte P, in Fortsetzung der periodischen Gespräche seines Vorgängers, nacheinander mit Minister Staatssekretär Duma vom rumänischen und mit Vize-Minister Jablonsky vom tschechoslowakischen Aussenministerium umfassende politische Konsultationen. Sie dienten vor allem einem weltpolitischen tour d'horizon mit Schwerpunkt auf Europa und namentlich der kürzlich angelauften Endphase der Madrider KSZE-Folgekonferenz. Dabei ergab sich bei beiden Gesprächspartnern trotz oder noch eher gerade wegen der sich verdüsternden politischen Atmosphäre ein prononcierter Wille zur Weiterführung des durch Helsinki eingeleiteten Ost-West-Dialogs auch über Madrid hinaus. Der vornehmlich von der Schweiz inspirierte Entwurf eines von den N+N eingereichten ausführlichen Schlussdokumentes fand dabei, auch wenn ihnen einige Anpassungen unumgänglich erschienen, sowohl in Bukarest wie in Prag entschiedene Zustimmung. Wir wurden dringend gebeten, an diesem von den beiden Blöcken als Diskussionsbasis akzeptierten Dokument so lange als möglich festzuhalten und ungeachtet der Schwierigkeiten ja nicht zu früh mit einem Minimalpapier nach Belgrader Muster als letzter Rettung vorzuprellen. Intensiv wurden auch europäische Sicherheitsprobleme erörtert, wobei sich Rumänien und CSSR zum WAPA-Abrüstungsprojekt bekennen, das eine CBM-Phase mit einer direkt nachfolgenden und mit jener eng verquickten Abrüstungsphase verbindet, während wir im Sinne des französischen Planes zunächst in einer ersten CBM-Phase die Voraussetzung zu schaffen wünschen, um gestützt darauf erst hernach zu eigentlichen Abrüstungsgesprächen überzugehen. Doch bemühten sich unsere Partner sichtlich, viel eher das uns Verbindende als das Trennende hervorzuheben. Allgemeine Uebereinstimmung, dass europäische Abrüstungskonferenz mit KSZE organisch verbunden bleiben soll (was auch Teilnahme der Schweiz sichert). In beiden Kapitalen zudem betontes Streben nach baldigen eurostrategischen Verhandlungen zwischen Moskau und Washington sowie lebhaftes Interesse an unserer Bewertung der Administration Reagan. Daneben Behandlung diverser bilateraler Probleme, inklusive humanitäre Fälle, wo wiederum diskret Erfolge erzielt werden konnten. P in Bukarest auch von Vize-Premier und Handelsminister Burtica sowie Aussenminister Andrei, in Prag wegen des Abwesens des Aussenministers vom ersten Vizeminister Knischka so

**Dodis**



dem stellvertretenden Planungschef Sedivy empfangen. Ausführlicher Bericht folgt.

Polen: Auf Einladung von Handelsminister R. Karski besuchte BR Honegger vom 20. - 22.5.81 Warschau. Weitere Gesprächspartner waren Ministerpräsident General Jaruzelski, Aussenminister Czyrek und Landwirtschaftsminister Wojtecki. Im Zentrum standen Wirtschaftslage Polens und Reformpläne Regierung sowie bilaterale Wirtschaftsbeziehungen. Besuch scheint als Geste des Interesses und Sympathie sehr geschätzt worden zu sein. Von polnischer Seite wurden Begehren um Erhöhung des ERG-Plafonds für Reproduktionsgüter (von 100 auf 300 Mio Fr.) sowie um kurzfristiges Devisendepot (von 100 bis 200 Mio Dollars) zur Ueberwindung augenblicklicher Liquiditätsschwierigkeiten gestellt. Schweizerische Delegation konnte keinerlei Zusicherungen abgeben. Unmittelbar vor Besuch BR Honegger führte Botschafter v. Tscharner Verhandlungen über bilaterales Schuldenkonsolidierungsabkommen auf Grundlage des multilateralen Pariser-Protokolls vom 27.4.81. Einigung konnte über alle Punkte ausser Kernfragen Zinsmarge und Mindestzins erzielt werden. Angesichts Tatsache, dass erst wenige Länder bilaterale Verhandlungen begonnen und noch kein einziges Abkommen abgeschlossen, hielt Schweizer Delegation Zeitpunkt für weiteres Entgegenkommen nicht für gekommen.

./.

Teil II

Sprachregelung Ausschuss Bundesrat für auswärtige Angelegenheiten ueber seine vertrauliche Sitzung zur UNO-Botschaft: 1. Ausschuss Bundesrat für auswärtige Angelegenheiten hat in seiner Sitzung v. 26.5.1981 Entwurf zur Botschaft über Beitritt Schweiz zur UNO behandelt. 2. Diskussion war positiv. 3. Arbeiten werden planmässig weitergeführt.

Humanitäre Hilfe: Bundesrat hat 27.5.81 Botschaft an eidg. Räte für Weiterführung internationaler humanitärer Hilfe nach Ablauf gegenwärtigen Rahmenkredites genehmigt. Für dreijährige Mindestperiode ab April 1982 wird neuer Rahmenkredit 360 Mio Fr. beantragt. Davon sind vorgesehen 131 Mio Fr. für Beiträge an IO und international tätige Hilfswerke, 31 Mio Fr. für Aktionen des Schweizerischen Katastrophenhilfekorps, 112 Mio Fr. für Nahrungsmittelhilfe mit schweizerischen Milchprodukten, 51 Mio Fr. für Getreidehilfe und 35 Mio Fr. Reserve für aussergewöhnliche Katastrophenfälle und Nahrungsmittel-Nothilfe. Pressekonferenz Ende Juni sowie parlamentarische Behandlung Herbst- und Wintersessionen vorgesehen.

Jute-Konferenz: Die v. 11.-22.5.81 im Rahmen UNCTAD abgehaltene 2. Phase der Internat. Jute-Konferenz hat dank einer unerwarteten Kompromiss-Bereitschaft Produzenten und Konsumenten in der Substanz zu einem finalisierungsreifen Uebereinkommenstext geführt, was nicht ausschliesst, dass Beendigung Verhandlungen in unbestimmte Ferne gerückt ist, da Indien gegenüber dem Haupthersteller Bangladesh auf einer ungerechtfertigten Sperrminorität der Stimmanteile unter Produzenten beharrt. Diese allseits als arrogant beurteilte Haltung Indiens hat auf Seiten Bangladeshs, das sich aus diesem Uebereinkommen namhafte Impulse für seine Wirtschaft erhoffte, starke Enttäuschung und Niedergeschlagenheit hervorgerufen.

UNO-Arbeitsgruppe für Verhaltenskodex für transnationale Gesellschaften (Leitung schweizerischer Delegation: Botschafter Ph. Lévy) hielt vom 18. - 29.5. 1981 in New York 14. Session ab. Nachdem überraschenderweise bereits zu Beginn allseitiger Wille registrierbar wurde, die übergeordneten Organe (Kommission für transnationale Gesellschaften, ECOSOC) im Hinblick auf Ausarbeitung eines vollständigen Kodexentwurfes um Verlängerung Mandats um weitere drei Sessionen zu Beginn des nächsten Jahres zu ersuchen, konnte im üblichen geschäftsmässigen Stil mit Aushandlung weitergefahren werden. Dabei wurden einige immer noch bestehende Lücken in bereits ausgehandelten Texten ausgefüllt, sowie Kapitel über zwischenstaatliche Zusammenarbeit weitgehend bereinigt. Herkömmliche völkerrechtliche Konzepte, welche von Entwicklungsländern im Rahmen Neuer Weltwirtschaftsordnung angefochten worden sind (diplomat. Schutz für Gesellschaften, Nationalisierung und Entschädigung), gaben bei weiterhin allseitig fühlbarer Kompromissbereitschaft noch immer zu erheblichen Schwierigkeiten Anlass. Haltung der US-Delegation ist zwar restriktiv, aber weiterhin kooperativ. Französische Delegation, welche über keine neuen Instruktionen verfügte, verhielt sich ruhig.

Grèce-Suisse: A l'issue colloque à Zurich sur investissements étrangers en Grèce, secrétaire général du ministère coordination (poste politique) Stratighis (Str) a eu 19.5. pourparlers économiques à l'OFAEE. Dr iur uni Bâle Str entretient relations suivies avec Suisse dont connaît particularités et problèmes. Echange de vue sur économies mondiale et nationales et questions bilatérales notamment export.pharmaceutiques suisses en a été d'autant plus ouvert et empreint compréhension. Str envisageant poser candidature au Parlement européen, Sommaruga a saisi occasion pour expliquer position suisse face aux développements intégration européenne. Probst

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT  
FUER AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

3003 Bern, den 1. Juni 1981

Informations- und Pressedienst

1.A.22.14.7.3.-FM/sv

Interne Verteilerliste

Betrifft: Wochentelex 22/81

Bundesrat Aubert		CFA
Sekretäre Chef EDA	Fräulein Krieg	KR
	Herr Clerc	CC
Politischer Direktor	Botschafter Probst	PRO
Chef Sekretariat pol. Direktor	Herr Vogler	VP
Sekretariat pol. Direktor	Frau Stebler	W 156
Rechtsberater	Botschafter Monnier	MX
	Herr von Arx	AX
Protokoll	Botschafter Kaufmann	KH
Politisches Sekretariat	Botschafter Ritter	RR
	Herr Besson	BN
Politischer Dokumentationsdienst	Herr Schmalz	SZ
		W 338
Finanz- und Wirtschaftsdienst	Minister Zwahlen	ZW
	Herr Hulliger	HG
Politische Direktion		
Politische Abteilung I	Botschafter Brunner	BRE
	Herr Renk	RK
	Herr Troendle	TR
	Herr Vallon	VL
Politische Abteilung II	Botschafter Hugentobler	HTR
	Herr Rüegg	RS
Sektion für konsularischen Schutz	Herr Heinis	HI
Auslandschweizerangelegenheiten	Minister Jaccard	JD
Fremde Interessen	Herr Ghisler	GH
	Kanzlei	G 14
Politische Abteilung III	Botschafter Pometta	PO
	Herr de Riedmatten	RD

./.

Sektion Vereinte Nationen und internationale Organisationen	Fräulein von Grünigen Herr Mayor	GR MAY
Sektion internationale wissenschaftliche Angelegenheiten	Herr Creola	CRE
Sektion für kulturelle und UNESCO-Angelegenheiten	Herr Weiersmüller	WE
Sekretariat der nationalen schweiz. UNESCO-Kommission	Herr Müller	MO
Direktion für Völkerrecht	Botschafter Diez Herr Dumont Minister Krafft	DZ DB KT
Sektion Völkerrecht	Herr Reimann	REI
Sektion Entschädigungsabkommen	Frau Pauli	PS
Sektion Staatsverträge	Herr Rubin	RC
Sektion Landesgrenze und Nachbarrecht	Herr Dubois	DS
Sektion Verkehr	Herr Stettler	STR
Generalsekretariat	Botschafter Martin Herr Baumgartner	MA BAG
Allgemeine Angelegenheiten und Personalausbildung	Herr P. Friedrich	FI
Personalsektion	Herr Glesti Herr Killias	GLS/FZ/SG KC
Sektion für konsularische Angelegenheiten	Herr Ginier	GIN
Kuriersektion	Herr Scheurer	SR
Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe DEH	Botschafter Heimo Herr Wilhelm Herr Leuzinger Frau K. Bühler Herr Greber Hr. Giovannini/Hr. Högger	HH WM LP BE GRE GI/HL
Delegierter für Katastrophenhilfe im Ausland	Herr Bill Herr Niederberger	BH NP
Sektion internationaler Hilfswerke	Herr Klöti	KLE
Integrationsbüro EDA/EVD	Herr Girard	Gi

1 Ex. an: Délégation suisse près l'AELE, Genève + 1 Ex. Mission permanente  
 35 Ex. an: Bundesamt für Aussenwirtschaft, Bundeshaus Ost, Büro 81  
 (vom Wochentelex 30 Ex.)

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER  
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

3003 Bern, den 1. Juni 1981

Informations- und Pressedienst

St 1. Juni 1981 1 8

1.A.22.14.7.3. - FM/sv

V E R S A N D L I S T E

Betrifft: Wochentelex 22/81

DIPLOMATISCHE VERTRETUNGEN

Abidjan	Guatemala	Panama
Addis Abeba	Hanoi	Panmunjom
Akkra	Havanna	Paris
Algier	Helsinki	Paris / OECD
Amman	Islamabad	Paris / UNESCO
Ankara	Jakarta	Peking
Asuncion	Kairo	Prag
Athen	Khartoum	Pretoria
Bagdad	Kigali	Quito
Bangkok	Kinshasa	Rabat
Beirut	Kopenhagen	Rom
Belgrad	Kuala Lumpur	Salisbury
Berlin / DDR	Kuwait	San José
Bogota	Lagos	Santiago de Chile
Bonn	La Paz	Singapur
Brasilia	Lima	Sofia
Brüssel	Lissabon	Stockholm
Brüssel / Mission	London	Strassburg / Europarat
Budapest	Luanda	Söul
Buenos Aires	Luxembourg	Tananarive
Bukarest	Madrid	Teheran + Fremde Interessen
Canberra	Manila	Tel Aviv
Caracas	Maputo	Tokio
Colombo	Mexico	Tripolis
Conakry	Monrovia	Tunis
Dacca	Montevideo	Warschau
Dakar	Moskau	Washington
Damaskus	Nairobi	Wellington
Dar es Salaam	New Delhi	Wien
Den Haag	New York / UNO	Yaoundé
Djeddah	Oslo	Genf / UNO / OI
Dublin	Ottawa	

GENERALKONSULATE:

~~Hong Kong~~  
Mailand  
München  
~~New York~~  
~~Frankfurt~~

96 Vertretungen  
+ 5 Generalkonsulate

101 Vertretungen total

=====

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER  
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN  
Informations- und Pressedienst

3003 Bern, den 1. Juni 1981

VERTRAULICH

i.A.22.14.7.3. - FM/sv

T E L E G R A M M (CH)

Wochentelex 22/81

a) an die diplomatischen Vertretungen in:

- Ankara	- Dublin	- Ottawa
- Bagdad	- Helsinki	- Oslo
- Bangkok	- Jakarta	- Paris (auch OECD)
- Belgrad	- Kairo	- Peking
- Bonn	- Lissabon	- Prag
- Brasilia	- London	- Rom
- Brüssel (Botschaft + Mission)	- Luxemburg	- Santiago de Chile
- Buenos Aires	- Madrid	- Stockholm
- Canberra	- Mexiko	- Teheran
- Caracas	- Moskau	- Tokio
- Dar es Salaam	- New Delhi	- Warschau
- Den Haag	- New York/Swissobser	- Washington
		- Wien

b) mit Kurier an alle übrigen diplomatischen Vertretungen sowie an die Generalkonulate in Mailand, München und auch an die Delegation in Panmunjom.

c) an die Direktionen, Abteilungen und Dienste der Zentrale zur Information.

d) an das Bundesamt für Aussenwirtschaft (BAWI) und das Integrationsbüro des EDA/EVD.